
Illustrierter
Film-Kurier
Die un-erhörte Frau

Die un-erhörte Frau

Drehbuch: S. S. von Varady

Regie: Nunzio Malasomma

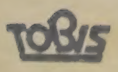
Dialogregisseur: Johannes Riemann

Kamera: Georg Krause / Produktionsleitung: Martin Pichert / Architekt: E. Hasler
Aufnahmeleitung: Heinz Landsmann / Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Rolle	Darsteller
Rechtsanwalt Paul Brandt	Johannes Riemann
Lisa Brandt, seine Frau	Fita Benkhoff
Dr. Spinelski, ein junger Nervenarzt	Wolfgang Liebeneiner
Klothilde Lawrence, die Tante aus London	Erika v. Thellmann
Eveline, ihre Tochter	Ingeborg Johannsen
Carola, Sekretärin Brandts	Hilde Sessak
Josef, Diener bei Brandt	Max Gülstorff
Helene, Stubenmädchen bei Brandt	Ilse Fürstenberg
Marie, Köchin bei Brandt	Martha Ziegler
Zwei Freundinnen der Frau Brandt	Ellen Frank Hilde Munch
Professor der Nervenklinik	Rudolf Klein-Rogge

Produktion u. Weltvertrieb: Itala-Film G. m. b. H.



Verleih:
SYNDIKAT-FILM GmbH
(TOBIS-GRUPPE)





Nach dem eigenen Bekenntnis des Rechtsanwalts Paul Brandt lebt er mit seiner Frau Lisa in glücklicher Ehe, aber sobald die beiden im Auto sitzen, streiten sie miteinander. Die Ursache … Lisas Wunsch nach einem neuen und ganz modernen Wagen, während Paul an dem alten Auto wie an einem alten, treuen Freunde festhält. – Als es gelegentlich einer Ausfahrt wieder einmal zu einem Zusammenstoß des Ehepaares kommt, klagt die junge Frau einer erfahrenen Freundin ihr Leid. Unmittelbar nach diesem telefonisch geführten Gespräch eilt Lisa zu ihrem Mann. Sie reißt die Tür seines Arbeitszimmers auf, wirft einen Blick hinein, stößt ohne ersichtlichen Grund einen gellenden Schrei aus, flüchtet nach ihren eigenen Gemächern zurück und schließt sich dort ein. – Niemand erhält Zutritt. Der Anwalt und das entsetzte Hauspersonal müssen tatenlos mitanhören, wie Lisa in wilder Raserei den Porzellanschmuck des Zimmers zerschlägt. Als sie endlich öffnet, tritt sie den draußen Harrenden völlig ruhig, ja mit einem Lächeln gegenüber, aber — ihr Gedächtnis scheint irgendwie gelitten zu haben. Sie erkennt alle Anwesenden mit Ausnahme ihres Mannes und erkundigt sich, was der „fremde Mensch" hier zu suchen habe. – In höchster Bestürzung ruft der



Rechtsanwalt die Hilfe einer Nervenkl
sendet. Lisa spielt die Rolle der Kran
Freude; sie sieht in ihm ihren Mann
Von ihrem Schein-Gatten Spinelski err
verweigert hat. Der Arzt verspricht ihr
und – vor allem – das ersehnte neue
bruch nahe, als er das alles mitansel
ihm kühl, er sei Wissenschaftler und
Interesse. — Der neue Wagen wird
ihre frohe Laune steigert sich noch,
trifft. Spinelski macht mehrfa
fernen; Paul hält ihn
zurück, und schl
in dem neuen
scheinfahrt
seinem alt
wundert s
halten mu
paares mis
freilich un
hat Lisa b
findet sich
mit Spinels
die Gesells



, die auch sofort den Doktor Spinelski ent-
olgreich weiter und begrüßt den Arzt voller
ttet ihn um seinen Schutz gegenüber Paul.
in kürzester Frist alles, was Paul ihr immer
neuen Badeofen, einen neuen Radioapparat
nobil. Der Rechtsanwalt ist dem Zusammen-
l mitanhören muß, doch Spinelski erklärt
anziellen Einzelheiten seien für ihn ohne
herbeigeschafft. Lisa ist überglücklich, und
e Klothilde mit ihrer Tochter Eveline ein-
che, sich zu ent-
n immer wieder
nimmt ihn Lisa
auf eine Mond-
aul folgt ihr in
n mit Tante Klothilde und Eveline. Klothilde
der Fremde, für den sie Paul nun einmal
lauernd in die Angelegenheiten des Ehe-
macht ihm deshalb Vorhaltungen, die Paul
läßt. – Als sie die Ausreißer erwischen,
ne neue Idee, und die ganze Gesellschaft
em eleganten Nachtlokal wieder. Lisa tanzt
allmählich Feuer fängt und mit Vergnügen
r schönen Frau genießt, und dann mit Paul,
dem sie erzählt, ihr Mann habe
fünf Jahre gebraucht, um sie glück-
lich zu machen. – Erst spät in der



Nacht komm
manheim, un
Spinelski gibt dem Rechts
anwalt noch den Ra
sich erst am nächste
Morgen seiner Frau z
nähern, aber nicht früher. E
hoffe, daß Lisa bis dahin wiede
in den Vollbesitz ihres Gedächt
nisses gelangt sei.

Paul folgt indessen dem ärztliche
Rat nicht, hört vielmehr au
seinen Diener Josef und versuch
in das Schlafzimmer Lisas ein
zudringen, was einen Aufruhr in
ganzen Hause zur Folge ha



Spinelski muß seiner „Frau" zuliebe in der Rolle des Hausherrn den wirklichen Hausherrn vor die Tür werfen, trifft sich dann aber mit ihm im Arbeitszimmer des Rechtsanwalts, wo beide Männer den Rest der Nacht zubringen.

Am Morgen wird der Arzt von seiner Klinik angerufen, die dringend seine Rückkehr fordert. Ehe er das Haus verläßt, versucht er, jene verhängnisvolle Stunde zu rekonstruieren, die zum Ausbruch der Krankheit Lisas führte. Wieder reißt die junge Frau die Tür des Arbeitszimmers ihres Mannes auf, und zum andern Male stößt sie jenen erschütternden, gellenden Schrei aus — jetzt weiß Dr. Spinelski, was dort vorgegangen, was Lisa gesehen hat. Doch das wird der Film viel besser zeigen, als man es erzählen kann! Der Arzt erkennt, daß Lisa niemals wirklich krank gewesen ist, daß sie die ganze Zeit über nur simuliert hat, und dennoch — oder gerade deshalb — gibt er ihr den Rat, die Rolle weiterzuspielen und ihren Ehemann gewissermaßen mit ihm selbst zu betrügen. Sie läßt sich das nicht zweimal sagen.



Nr. 2530

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag: Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68